

## Tischler.

den 16. July dem tischler für ain Altärl bezalt 7 f.

Khaufmann (fol. 54, v.).

den 3. dito zum closser Nunberg für dargegebne tapezereyen crafft zell vergnüegt 195 f.

Nr. 128.

1656 (Cist. CLXXII, 63).

Closter St. Peters iahrs raittung de anno ut supra.

## Goldschmidt.

Gregorien Leiterer, goldschmidt in Augspurg, inhalt des auszugs für 2 mit silberen zier eingefasste altärl bezalt 126 f. Nr. 170.  
den 28. April ihr hochwürden von Preisng für ain vergolten waichkessel zalt 36 f. 52 kr. 2 S.

## Mahler.

Johann Überlender mahlern ist in abschlag seiner auszügen mit getraid vom cassten guetgemacht worden 21 f.

den 20. Marty ihme Überlender in abschlag seines verdienstes behendigt 10 f.

den 21. Juny abermahl in abschlag lauth scheins 50 f.

den 16. Septembris ainem mahlerselln für ain gemahlnes stuckh 3 f.

den 21. dito gedachtem Überlender vermüg scheins bezalt 158 f. 58 kr.

Nr. 176.

## Bildhauer.

den 7. Octobris Jacoben Gerold bildhauern ain auszug bezalt 7 f.

Nr. 212.

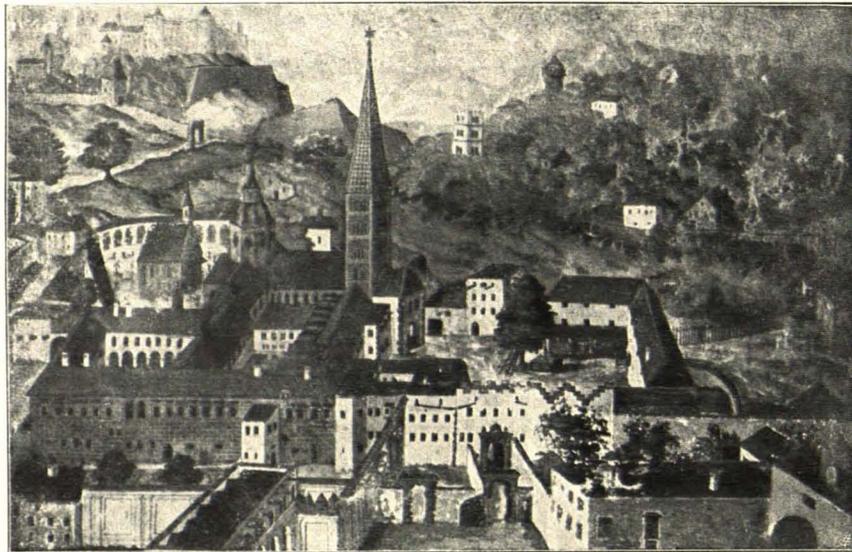


Fig. 3 Ansicht des Stiftes 1657 von Norden (S. LXXIV)

Abt Amand  
Pachler  
(1657—1673).  
Fig. 3 und 4.

Mit Abt Amand Pachler (1657—1673) gelangt einer der wichtigsten Bauherren von St. Peter an die Spitze des Stiftes. Sofort nach seinem Regierungsantritt begann er den Neubau des Klosters, dessen damaliges Aussehen uns zwei Aquarelle kennen lehren (Fig. 3 und 4), energisch zu betreiben. In einer Audienz am 16. März 1657 legte er dem Erzbischof Grafen Guidobald Thun dar, wie sehr der von diesem unternommene Neubau (an der Südseite des Domplatzes) das Stift schädige und schlug ihm vor, den Bau auf Stiftskosten in der Weise weiterzuführen, daß auch die Absichten des Erzbischofs — die Einfassung des Doms durch zwei gleiche Palastfronten und die Verbindung des Domes mit der Residenz — befriedigt würden. Schon am 19. März konnte der Abt seinen Plan dem Erzbischof vorlegen, der hierauf dem Stift das angefangene Gebäude samt allem vorhandenen Baumaterial schenkte; der Erzbischof hatte an diesem Gebäude schon ein Jahr gebaut, den Bau aber dann sistieren lassen, da von den beiden Baumeistern, deren Namen Abt Amand in seinem Tagebuche absichtlich verschweigt, ein grober Baufehler begangen